Ueber
Amblystegium Formianum Flor. Mazz.,
spec. nova.

Von
Adelbert Geheeb.

Frau Gräfin Elisabeth Fiorini-Mazzanit in Rom theilte mir kürzlich Proben eines Mooses mit, das sie im August 1873 bei Formia in der Provinz Neapel gesammelt und als neue Species beschrieben hat, wie folgt:

Amblystegium Formianum Flor. Mazz. Gregarium. Caespites compacte implexi, nunc late rotundati, nunc longe extensi; a surculis rami surgunt erectiusculi, 8—10 centim. longitudine, alternatim crebre pinnati; apicem versus attenuati, elongati, simplices, interdum radiculigeri; extreme decolorato-incurvi; axis cum foliolis pinnarum undique confertim imbricatis, patenti-erectis, subconcavis, nervo valido praeditis, e cordata basi oblongo-attenuato-acuminatis, marginibus vix remote serratis; facies per in, cumbentibus Cocconeidis, particulisque calcareis scabra, propria textura membranacea, sed satis firma; cellulis ovali-oblongis-quadratisve, acutatis, dorso saepe convexis, quandoque fusiformibus. — Fructivicatio ignota. —

Hab. submersum in specu fontis Formiarum, qui a proximor cretaceo monte originem ducit, — Collect. in mense August. 1873. —

Ich muss nun offen gestehen, dass ich dieses Moos von Formia nicht unterscheiden kann von *Amblystegium fallax* Brid. (*A. irriguum* Wils, var. *fallax* Schpr.), mit welchem es mir identisch zu sein scheint; es stimmt genau überein mit den verschiedenen Proben des *A. fallax*, die ich aus Deutschland, wie aus Schweden und Griechenland besitze. Auch wüsste ich aus der Beschreibung dieses neuen Mooses kaum Etwas herauszufinden, das nicht auch auf *A. fallax* passte! —

Diese meine Ansicht theilte ich der verehrten Verfasserin der „Bryologia Romana" mit, worauf sie, in einem freundlichen Schreiben (1. Juni 74), mir erwiederte, dass sowohl De Notaris wie sie selbst die grosse Aehnlichkeit ihres Mooses mit *Ambl. fallax* schon anfangs erkannt hätten, dass sie Beide aber das Moos für eine neue Art hielten, die von *Ambl. fallax* mehrfach verschieden wäre; verschieden schon im Wachsthum und Habitus in der Verästelung und selbst im Zellgewebe. —

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03640-0321-0

Ich vermag dennoch einen Unterschied nicht zu finden, und muss, so lange keine besseren Charactere aufgefunden werden, die für die Selbständigkeit des *Ambl. Formianum* sprechen, meine Ansicht aufrecht erhalten.

Noch muss ich bemerken, dass ich kürzlich in Halle Gelegenheit nahm, Herrn Dr. Carl Müller besagtes Moos vorzulegen, welches auch er ohne Bedenken für *Ambl. fallax* ansprach. —

Geisa, im Juni 1874.

Anzeige.

Verlag von Hermann Dabis in Jena:

Soeben erschien:

Untersuchungen

über die

Lebermoose

von

Dr. Hubert Leitgeb,
Professor der Botanik in Graz.

I Heft: *Blasia Pusilla.*

Gr. 4° Mit 5 Tafeln. — 3 Thlr. 20 Sgr.

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

63. Zeitschrift „Natur.“ 22. Jahrg. Halle 1873.
64. Verhandlungen des Vereins für Natur- und Heilkunde zu Presburg. Jahrg. 1871—72. Presburg 1874.
65. Schmitz, Beobachtungen über die Entwickelung der Sprossspitze der Phanerogamen. Halle 1874.
66. Funérailles de L. A. I. Quetelet. Bruxelles 1874.
67. Nederlandsch Kruidkundig Archief. I. 3. 1874.
68. Mémoires de l'Acad. imp. des sciences de St. Pétersbourg, VII. Série, T. XIX. 8—10, T. XX. 1—5, T. XXI, 1—5.
69. Bulletin de l' Acad. imp. de St. sciences de St. Pétersbourg. T XVIII. 3—5 XIX. 1—3.
70. Lund, Observations sur le calice des Composées. Copenhague 1874.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03640-0322-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Geheeb Adalbert

Artikel/Article: UeberAmblystegium, Formianum Flor. Mazz. 319-320